

Geh Denken!

Impressum:
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstr. 166, 4. Stock
1050 Wien

ZVR-Zahl: 934402937

Verein für historisch-politische
Bildungsarbeit und internationalen Dialog
GEDENKDIENTST

GEDENKDIENTST
Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog

Geh Denken! ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENTST.

Während des akademischen Jahres finden monatlich wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit Zeitzeug*innen statt. Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, deren Bedeutung im vergangenheitspolitischen Diskurs sowie Fragen der Geschichtsvermittlung liegen.

Geh Denken! versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur. Im Zentrum steht die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Konzept und Organisation:

Tobias Aigner, Sarah Knoll, Lena Krainz, Matthias Spadinger, Caroline Schenk, Katharina H. Wendl, Franziska Winkler

Mit Unterstützung von:

Studienrichtungsvertretung
Judaistik und Fakultätsvertretung
Geisteswissenschaften
an der Universität Wien



Die Reihe findet in Kooperation mit dem **Mauthausen Komitee Österreich** statt.



www.gedenkdienst.at

f GEDENKDIENTST | t @gedenkdienst
i @gedenkdienst | v Verein GEDENKDIENTST

Bewerbung GEDENKDIENTST

Bist Du motiviert, aktiv an der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und seiner Opfer mitzuwirken? Beschäftigen Dich aktuelle Probleme in unserer Gesellschaft, wie z. B. Antisemitismus, Rassismus, Sexismus oder Homophobie? Dann bewirb Dich für einen *Gedenkdienst!*

Seit 1992 entsendet der Verein GEDENKDIENTST Freiwillige zu einem 12,5-monatigen Gedenkdienst (als Zivilersatzdienst anrechenbar). Der Verein stellt sich der Aufgabe, eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen, seiner Vorgeschichte und seinen Kontinuitäten in der österreichischen Gesellschaft zu fördern und insbesondere Fragen nach Schuld und Verantwortung zu thematisieren.

Wir unterstützen junge Menschen dabei, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und an einer aktiven Erinnerungspolitik teilzuhaben. Jedes Jahr bereiten wir Freiwillige auf einen Einsatz an NS-Gedenkstätten, Altenheimen und Bildungseinrichtungen in Europa, Israel sowie Nord- und Südamerika vor.

Das Auswahlverfahren für den Jahrgang 2022/2023 findet im Dezember 2021 statt. Genauere Informationen zu den angebotenen Stellen und dem Bewerbungsprozedere findest du auf unserer Homepage www.gedenkdienst.at

**Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung!**

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich möchte (bitte ankreuzen):

- regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENTST erhalten.
- ein Abo der zweimal jährlich erscheinenden Zeitung GEDENKDIENTST (8 €) bestellen.
- mitarbeiten – bitte kontaktiert mich!
- die Arbeit von GEDENKDIENTST unterstützen (Förderabonnement 45 €, Fördermitglied 100 €).

An:
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstraße 166
1050 Wien

Porto zahl
Empfänger



Erinnerungen
ohne Zeitzeug*innen?

Veranstaltungsreihe
Geh Denken!
SOMMERSEMESTER 2021

www.gedenkdienst.at

Erinnerungen ohne Zeitzug*innen?

In diesem Semester beschäftigt sich das Bildungsprogramm **Geh Denken!** des Vereins GEDENKDIENTST mit dem nahenden und breit diskutierten Ende der Zeitzug*innenschaft. Die letzten Zeitzug*innen der Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus und der Shoah sterben und die Frage, was das für die Erinnerungs- und Gedächtniskultur bedeutet, ist Gegenstand von Überlegungen. In diese Diskussion möchten wir uns mit unserem Semesterschwerpunkt einbringen.

Anna Goldenberg wird die Reihe mit der Präsentation ihres Buches *Versteckte Jahre. Der Mann der meinen Großvater rettete* eröffnen und den Umgang der dritten Generation mit Zeitzug*innenschaft an Hand ihrer Großeltern thematisieren. Das *Austrian Heritage Collection Projekt* und das *Austrian Heritage Archive*, repräsentiert durch Albert Lichtblau, Philipp Rohrbach und Anna Jungmayer, zeigen verschiedene Dimensionen der Produktion und Dokumentation von Oral History Interviews auf. In einer Podiumsdiskussion mit Steffi de Jong, Victoria Kumar, Anika Reichwald und Niko Wahl gehen wir Fragen der Rezeption von Augenzeug*innenschaft in Museen und Ausstellungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nach. Mit dem Screening von *Voices of Children* (1998) und einem begleitenden Kommentar der Historikerin Aylin Basaran, widmen wir uns einem Beispiel filmischer Rezeption von Erinnerungen Holocaust-Überlebender. Zum Abschluss des Semesters führt uns ein **Geh Denken!** Spezial an die *Gedenkstätte Karajangasse*.

A C H T U N G !

Aufgrund der Situation um Covid-19 können sich Veranstaltungsort und Teilnahmebedingungen jederzeit ändern. Bitte informieren Sie sich vorab über die Homepage des Vereins GEDENKDIENTST oder die FB-Veranstaltung. Dort finden Sie auch die ZOOM-Links zu den online-Veranstaltungen.

Veranstaltungen

Mittwoch, 10. März 2021, 19:00 / online

Zeitzugenschaft und Dritte Generation – Anna Goldenberg im Gespräch

In ihrem Buch *Versteckte Jahre. Der Mann der meinen Großvater rettete* (Paul Zsolnay Verlag, 2018) erzählt die Wiener Journalistin und Autorin Anna Goldenberg die Lebensgeschichte ihrer beiden Großeltern Hans und Helga Feldner-Bustin. Helga überlebte das KZ Theresienstadt, Hansi verbrachte den Zweiten Weltkrieg in Wien, wo ihn der Kinderarzt Josef „Pepi“ Feldner versteckte. Die dabei entstandene Freundschaft sollte lebenslang halten.

Das Buch ist nicht nur eine Rekonstruktion der eigenen Familiengeschichte. Goldenberg reflektiert darin auch, wie es dazu kam, dass sie sich überhaupt mit dem Leben der Großeltern im Zweiten Weltkrieg auseinandersetzen begann. Im Gespräch wird sie diesen Prozess beleuchten und der Frage nachgehen, welche Rolle publizierte Lebensgeschichten und die dritte Generation beim Bewahren der Erinnerung an den Holocaust und die NS-Verfolgung spielen – vor allem wenn die Überlebenden ihre Lebensgeschichte nicht mehr persönlich schildern können.

Anna Goldenberg ist Autorin und Journalistin. Aktuell ist sie Redakteurin der Wiener Wochenzeitung *Falter* und schreibt eine wöchentliche Kolumne in der *Presse*.

Dienstag, 13. April 2021, 19:00
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

Austrian Heritage Archive & Austrian Heritage Collection Zeitzug*innenschaft dokumentiert

Zur Zeit des Nationalsozialismus und unmittelbar danach zählten die USA und Israel zu den Hauptzielländern österreichisch-jüdischer Emigrant*innen. Ihre Flucht- und Lebensgeschichten werden in der *Austrian Heritage Collection* am *Leo Baeck Institute* New York und Jerusalem gesammelt und archiviert. Einen wichtigen Beitrag leisten hier Gedenkdienstleistende des Vereins GEDENKDIENTST, welche Interviews mit Zeitzug*innen führen. Diese werden zusammen mit ergänzenden Materialien im *Austrian Heritage Archive* (<https://austrianheritagearchive.at>) zur Verfügung gestellt und bieten Wissenschaftler*innen und einer interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich mit diesen Lebensgeschichten auseinanderzusetzen. Neben der Bewahrung der Erinnerung ist vor allem die pädagogische Aufbereitung der Unterlagen ein Ziel. Im Rahmen der Veranstaltung

wird das *Austrian Heritage Archive* vorgestellt und ehemalige Gedenkdienstleistende berichten über ihre Arbeit.

Austrian Heritage Archive ist ein Projekt des Vereins GEDENKDIENTST und des *Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien* (VWI) in Kooperation mit dem *Leo Baeck Institut New York*, dem *Leo Baeck Institut Jerusalem* und dem *Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte* der Universität Salzburg (ZJK). –

Anna Jungmayer war 2017/18 Gedenkdienstleistende am *Leo Baeck Institut in New York*.

Albert Lichtblau ist emeritierter Univ. Professor für Geschichte und war stellvertretender Leiter des ZJK.

Philipp Rohrbach ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter des VWI.

Mittwoch, 19. Mai 2021, 19:00
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

Podiumsdiskussion Zeitzug*innenschaft im Museum

Seit über 70 Jahren werden Erinnerungen von Überlebenden des Holocaust gesammelt und dokumentiert. Die Rolle und die Funktion dieser Erzählungen unterliegen einem ständigen Wandel. Die Ausstellung *Ende der Zeitzugenschaft?* zeigt exemplarisch einen kulturhistorischen Abriss dieser Entwicklung unter anderem mit dem Einsatz und der Analyse von Oral History Interviews. Ausgehend von dieser historischen Entwicklung widmet sich die Veranstaltung der Rezeption von Zeitzug*innenschaft in Ausstellungen und Museen.

Durch die diversen Forschungsfelder der Diskutanten*innen wollen wir viele Stimmen sichtbar machen und gemeinsam über Zeitzug*innenschaft in verschiedenen Kontexten des Ausstellens, Vermittelns, Sammelns und Dokumentierens diskutieren. Dabei soll Vergangenheit, Gegenwart und eine mögliche Zukunft von Zeitzug*innenschaft in Ausstellungen reflektiert werden.

Steffi de Jong ist Historikerin an der Universität zu Köln und forscht zu Zeitzug*innenschaft in Geschichte und Erinnerung.

Victoria Kumar ist Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin von *erinnern.at*.

Anika Reichwald ist Kuratorin am *Jüdischen Museum Hohenems* und hat die Ausstellung *Ende der Zeitzugenschaft?* konzipiert.

Niko Wahl ist Historiker und freier Kurator.

Donnerstag, 10. Juni 2021, 19:00
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

Filmscreening *Voices of Children* (1998)

Der mit einem Emmy prämierte Dokumentarfilm *Voices of Children* (1998) der Filmemacherin und Holocaustüberlebenden Zuzana Justman erzählt die Geschichte der drei Überlebenden Michael Kraus, Helga Weissová-Hořková und Helga Pollak-Kinsky des Ghetto Theresienstadt. Vom NS-Regime als ‚Vorzeigeghetto‘ und ‚Altenghetto‘ propagandistisch inszeniert, diente die ehemalige Garnisonsstadt ab 1941 als Sammel- und Durchgangslager für Jüdinnen und Juden. Anhand von Tagebuchaufzeichnungen und Erinnerungen schildert der Film eindrücklich die Erlebnisse im Lager. Daneben sieht vor allem das Weiterleben nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Zentrum. In Gesprächen mit Lebenspartnern, Kindern und Enkelkinder zeigt die Regisseurin auf, wie der Holocaust das Familienleben prägte.

Im Rahmen des Screenings ist es uns ein Anliegen an die 2020 verstorbene Helga Pollak-Kinsky, eine langjährige Unterstützerin des Vereins, zu erinnern. Der Film wird eingeleitet und kommentiert von der Filmemacherin und Historikerin **Aylin Basaran** und in der Originalsprache (dt, cz, en) mit englischen Untertiteln gezeigt.

Mit freundlicher Genehmigung von
Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.



Donnerstag, 24. Juni 2021, 18:00 **Geh Denken! Spezial**
Gedenkstätte Karajangasse – Führung und Gespräch mit dem Projektteam

Die *Gedenkstätte Karajangasse* erinnert an die Vergangenheit des Schulgebäudes des Brigittenauer Gymnasiums. 1938 wurden Teile der Schule zum Gestapo-Anhaltelager umfunktioniert. Klassenräume wurden zu Gefängniszellen, in denen hunderte jüdische Männer festgehalten wurden. Die *Gedenkstätte Karajangasse* zeugt von der Geschichte der Schule im Nationalsozialismus und ist ein Ort, an dem Erinnerungskultur gelernt, erfahren und gelehrt wird. Generationen von Schüler*innen haben die Ausstellung seit ihrer Gründung 1999 erarbeitet, gestaltet und immer wieder ergänzt. Eines der jüngsten Projekte ist eine Klanginstallation. Dabei versteht sich die *Gedenkstätte Karajangasse* als Lernort, an dem an historischen Beispielen politische Bildung, Demokratieverständnis, Menschenrechte und Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit vermittelt werden.

Treffpunkt: Karajangasse 14, 1200 Wien, Brigittenauer Gymnasium
Anmeldung erforderlich: office@gedenkdienst.at